

Zürich und Region

jh

Auf Leben und Tod Peter Roths Messe für Niklaus Meienberg

Unverblümt in der Aussage, barock wuchernd in der Form: Niklaus Meienbergs Texte forderten die Auseinandersetzung heraus. In den letzten Jahren vor seinem Tod sah der gleichermassen streitbare wie dünnhäutige Schriftsteller und Journalist seine Zeit schwinden. Der Einspruch gegen die Zeitläufte verpuffte zusehends, die Attacken auf die Mächtigen und gegen die etablierte Meinung blieben stumpf. Zehn Jahre nach Meienbergs endgültigem Verstummen hat ihm Peter Roth seine Stimme geliehen. Im Rahmen des St."Galler Kantonsjubiläums komponierte der Toggenburger Musiker mit "**Media vita**" eine Messe für Niklaus Meienberg, die verschiedene Musik- und Textebenen zusammenführt. Den Hintergrund für die Komposition gibt die lateinische Totenmesse ab, die mit Texten von Meienberg und Gedichten von Elsbeth Maag sowie der leitmotivisch eingesetzten mittelalterlichen Antiphon "**Media vita** in morte sumus" verwoben ist. Freier Jazz, Bach und Blues, Gospel und Gregorianik, angereichert mit spätromantischer Harmonik und einigen Exotismen ergeben eine einprägsame, geradezu süffige Musik, die auch in der Kirche Fluntern unter der Leitung des Komponisten ihre Wirkung nicht verfehlte. Spürbares Engagement aller Mitwirkenden verhalf dieser Collage zu einer Innenspannung, die über siebzig Minuten anhielt. Während Peter Rinderknecht mit rauchigem Sprechgesang gleichsam Meienbergs Alter Ego verkörperte, wagte sich Claudia Hassanein in souligere Gefilde. Hymnische, mitunter ekstatische Klänge liessen auch die beiden Saxophonisten des Instrumentalsextetts, Albin Brun und Meinrad Rieser, hören, die neben dem differenziert singenden Chorprojekt St."Gallen entscheidend zur atmosphärischen Dichte des Abends beitrugen.

Die biografische Ausrichtung der Texte - das Sich-Reiben an der Vaterstadt St."Gallen, Liebe und Selbstzweifel, schliesslich die Sehnsucht nach dem Mutterbauch - machen "**Media vita**" zu einer emotional vielschichtigen Meditation über Leben und Tod. Der politische Kopf Meienberg gerät dabei freilich in den Hintergrund. Zürich, Grosse Kirche Fluntern, 8."November.

Jürg Huber